

Johann Georg der  
der Berg/ des Heiligen Röm.  
Königlichen/ Marggraff zu Meissen/ auch  
zu und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein/  
erschafft/ Ober- Haupt- und Ambt-Leuthen/  
/ und sonst allen Unfern Untertanen/ wie  
zu wissen: Nachdem männiglich unvers  
grosser Mißbrauch in dem Münzwesen hin  
Fürstenthümer und Lande/ Insonderheit  
amb überschwemmet worden/ also gar/ daß/  
zu zubesorgen/ daß hieraus eine unerträgliche  
zu Boden gehent alles in euferste Confusion



In Gottes Gnaden/ Wir Johann Georg der

Ander/ Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Erz-Marschalch und Churfürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ Sagen allen und jeden Unsern Prälaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ Ober- Haupt- und Ampt-Leuten/

Schößern/ Verwaltchern/ Gleiths-Leuten/ auch Bürgermeistern/ Richtern/ Räten/ Schultheissen/ und sonst allen Unsern Unterehanen/ wie auch denen/ so in Unserm Churfürstenthumb und Landen handeln/ wandeln oder contrahiren/ hiermit zu wissen: Nachdem männiglich unvorborgen/ wie bey voriger Kriegs-Drucke/ unter andern hieraus entstandenen Zerrüttungen/ auch ein großer Mißbrauch in dem Münzwesen hin- und wieder eingerissen/ selbiger auch täglich ein solches Wachsthum genommen/ daß dardurch viel Fürstenthümer und Lande/ Insonderheit aber der Ober-Sächsischen Kreiß/ mit vielen ungerechten Münz-Sorten häufig angefüllet/ und gleichsam überschwemmet worden/ also gar/ daß/

dofern diesem großen Unheil nicht bey Zeiten gesteuert/ und schleunige remedirung verschaffet wird/ man zubeforgen/ daß hieraus eine unerträglichche Zehrung und Steigerung der Wahren entstehen/ die ohne das sehr abgenommene Commercium vollends zu Boden gehen/ alles in unserer Confusion gerathen/ und hernachmahls/ wenn dergleichen Unglück vor Augen und nicht mehr fählich abzuwenden/ eine verbesserte Anstellung vergebens und zu spath herfür gesucht/ auch dergestalt nicht weniger Schaden und Verderb/ als durch öffentliche Feindes- und Kriegs-Gewalt empfunden werden dürfte/ welches dann dem geliebten Vaterlande Deutscher Nation/ bey andern zu nicht geringer Verkleinerung gereichen/ bey der werthen Posterität aber ganz unverantwortlich seyn wolte. Dahero die Stände des Ober-Sächsischen Kreißes/ bey dem im Monat October des abgewichenen 1650sten Jahres zu Leipzig gehaltenen Münz-Probation-Tag/ ersehender höchst-dringender und unvermeidlicher Nothdurfft nach nicht unterlassen/ durch ihre dahin abgeschickte Räte/ Gesandten und Botschafften diesem Unwesen gebührenden Fleißes nachzusinnen/ des General-Münz-Guardiens und anderer Geschwornen Münz-Verständigen Gutachten einzuholen/ fürnehmlich aber ihr Abscheu dahin zurichten/ wie alles/ so viel möglich/ in die Schranken des Reichs- und sonderlich Anno 1559. auffgerichteten Münz- und Probation-Ordnung hinweggebracht/ und mit der Zeit vollends in einen richtigen und dem gemeinen Wesen fürerträglichen Zustand gesetzt werden möchte.

Wann dann/ nach reiffer Berathschlagung und sarsamer überlegung derer hierbey befundenen umstände/ es endlich dahin verglichen und geschlossen worden/ wie es hinfaro in diesem Ober-Sächsischen Kreiß/ mit unterschiedenen groben und kleinen Münz-Sorten gehalten/ und selbige in Bezahlung gegeben und genommen werden sollen: Als haben Wir Unsers Theils solchen Schluß durch dieses Unser offines Patent zu jedermanns Wissenschaft folgender gestalt gelangen lassen wollen:

Daß nehmlichen die Ducaten/ jedoch anderer gestalt nicht/ als wann selbige richtig und vollwichtig/ in ihrem teiltigen gewöhnlichen Valör der zweyen Thaler/ wie nicht weniger die Rheinischen Goldgülden in dem Werth der Dreißig Groschen/ auch die Thaler/ darunter die Burgundische/ Holländische/ Schweizer/ Genfer/ St. Gallen/ Kreuz-Beeren- Vock- und andere dergleichen ganze/ halbe/ Dreys- und halbe Dreys-Thaler begriffen/ in dem Werth der Vier und Zwanzig Groschen/ wie sie anezo gangbar/ bis auff anderweite Verordnung verbleiben: Hergegen die kleinen ungerechten/ und wieder des Reichs Schrot und Korn außgegangene Münz-Sorten/ gleichfalls von dato dieses Patents an/ noch Zwene Monath in teiltigem ganghafften Werth genommen/ hernachmahls aber/ wenn diese Zwene Monathe verlossen/ höher nicht/ als wie sie auff den Bruch valviret/ nur noch Drey Monath/ von solcher Zeit anzurechnen/ für Wehrschafft außgegeben und genommen/ und sodann nach diesen Dreien Monathen bey Poen der Confiscation gänzlich banniret: Hienebenst auch die schädliche Handthierung und Arbeit der Trathzieher/ Posamentierer und Goldschläger/ als welche das edle Metall vernichten/ den unziemenden Luxus befördern/ und dem bono Publico merklich schaden/ in Krafft dies gänzlich abgeschafft/ auch dieselben ferner nicht geduldet/ und/ do etwann Privilegia darüber verhanden/ solche hinweggerumb cassiret/ wie nicht weniger zu dessen facilitirung/ der Gebrauch des Guldeneu und Silbernen Stücks/ Spitzen/ Schnüren/ Knöpfen/ Galonen/ Posamenten/ Borten/ Glittern/ Bänder/ Gebrähme/ und dergleichen/ denen Unterehanen gänzlich verboten/ und solche Sorten niemand anders/ als Standes-Personen/ erlaubet seyn sollen: Alles nach mehrerm Inhalt angezogenen Münz-Probation-Abschiedes. Bewegen Wir dann die meisten kleinen Münz-Sorten/ die bishero in diesem Ober-Sächsischen

Kreiß/ und also auch in Unserm Churfürstenthumb und Landen/ nebens Unsern Groschen/ Dreyern und Pfennigen/ gangbar gewesen/ und noch ferner darinnen im Handel und Wandel vor gut und gewehrschafft außgegeben und genommen werden sollen/ bey dieses Patent/ umb mehrer Erkänntnis willen/ haben drucken lassen/ Als:

Die Leopoldischen Dritthalb-Groschen Stücke.



Die Alten Chur-Brandenburgischen Groschen/ mit dem vollen Wappen und Zepier.



Alte Sächsische Groschen.



Braunschweigische Groschen.



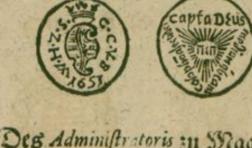
Noch eine andere Art Braunschweigischer/ von Anno 1623. an/ gemünzter Groschen.



Alte Böhemische Groschen/ oder Plackeschen.



Weimarische neugemünzte Groschen.



Des Administrators zu Magdeburg Groschen.



Mannsfeldische Groschen.



Stolbergische Groschen.



Keuffische Groschen.



Der Stadt Magdeburg Groschen.



Der Stadt Hameln Groschen.



Der Stadt Halberstadt Groschen.



Böhemische Acht Pfenniger.



Böhemische Vier Pfenniger.



Alte Chur-Brandenburgische Dreyer.



Alte Sächsische Dreyer.



Braunschweigische Dreyer.



Es sollen auch alle bishero in Unserm Chur-Fürstenthumb und Landen gangbar gewesene Drey-Kreuzer/ oder Keisergroschen/ bis auff weitere Verordnung/ für voll/ nehmlichen 30. Stücke vor 1. Thlr. genommen werden.

Die andern ungerechten Sorten aber/ und die nach verfließung obgesetzter Zeit in diesem Kreiß/ auch Unserm Churfürstenthumb und Landen/ durchaus weiter nicht geduldet werden sollen/ haben Wir in ein absonderliches Büchlein/ zu männiglichem Nachricht bringen/ und bey jede Sorte den valvireten Werth setzen lassen.

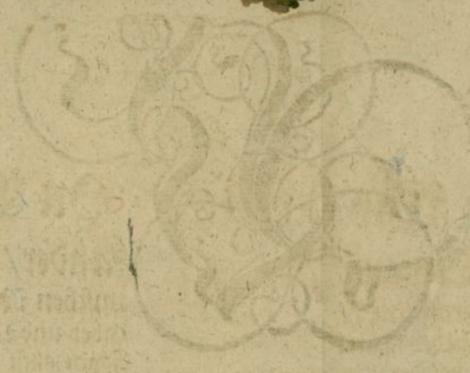
Und weil albereit länger/ als vor Jahresfrist/ das also genandte Silber-Geld/ als Einfache/ Doppelte und Vierfache Marten-Groschen/ von denen Herzogen zu Braunschweig/ Lüneburg abgesetzt worden/ und man deren ichto fast wenig mehr zu sehen bedünkt: Als ist auch Unser Will und Meinung/ daß solch Silber-Geld von dato an höher nicht/ als in dem valvireten Werth/ außgegeben/ und in Zahlung angenommen/ auch darmit sonsten allerdingz/ wie mit den andern kleinen Münz-Sorten gehalten werden solle.

Wir haben auch die Verordnung gethan/ daß bey Unserer Münze denen Lieferanten nicht allein in diesen valvireten Münz-Sorten/ sondern auch andern Bruch- und Pagament-Silbern/ die feine Mark umb 9. Schilling/ 18. Groschen bezahlet werden: Hingegen sich niemand/ wer der auch sey/ unterstehen soll/ vor sich/ gedachte Bruch- und Pagament-Silber/ oder auch die verbotene Münz-Sorten einzuwechslen/ oder solche und andere rohe unvernünftige Silber außm Lande zuführen/ bey vermeidung der in Reichs-Abschieden benientbren Straffe.

Wiewohl es nun obenbesagter massen bey dem gemachten Kreißschluß/ und daß die bissher im Lauff gegangene Münz-Sorten noch zwene Monath ihren Preis behalten sollen/ sein verbleiben hat: Nachdem aber seither gedachten Schlußes/ und zwar in neulaffet/ dieses enztwischen kommen/ daß in denen Benachbarten Keufflichen Erb-Königreichen und Landen unterschiedene/ sonderlich Polnische Münzen/ merklich herunter gesetzt/ dahero erfolgt/ daß dieselbe von eigennütigen vortheilhaftigen Leuten/ wuß des daranhabenden starcken Gewinns/ mit überaus großer Anzahl und Centnerlasten/ einzig und allein in Unsere/ als nächst angrenzende Lande/ eingeschleppt werden/ und wann Unsere Unterehanen/ obenbesagtem Schluß zu Folge/ sic noch weiter gangker zwene Monath zu nehmen angehalten werden solten/ das Land mit derselben ringen Münze gleichsam vollends überschwemmet/ und die Einwohner zu höchstem Verlust und Schaden gerathen würden/ Welchem nachzusehen/ Wir in Landes-Väterlicher Fürsorge nicht zu verantworten wissen: Uns auch erinnern/ daß theils solcher Polnischen Münze durch ausgelassene Patenta/ bereits in Anno 1653. verboten/ theils zur Zeit des oben angeführten Kreißschlußes in Unserm Landen allerdings noch nicht bekant gewesen: Als mögen Wir anders nicht thun/ den benannten Schluß der einringenden ringen Münz-Sorten halben in so weit zu erckennen/ thun es auch hiermit aus Landes-Fürstlicher Macht und Hoheit/ Erckennen/ setzen und ordnen/ daß vom Tage dieses Unserer bey einam und anderen Ort eröffneten Patents/ in Unserm anverwandten alten und neuen Landen/ die Polnische/ unter Königs Sigismundi oder Johannis Casimiri Bildnüs/ eingeschlichene Münze/ dezer fünf Stücke bisher für einen Thaler zu vier und zwanzig gute Groschen außgegeben worden/ hinfort das Stücke höher nicht/ dann für Vier Groschen: Die Polnische Drey-Kreuzer/ oder Dätgen/ so wohl die Siebenbürgischen großen Kupfferne Groschen/ dezer bishero fünf für vier gute Groschen eingeschoben/ nunmehr fünf Stücke nur Drey Groschen: Die Polnischen Bromberger/ ins gemein Brommer genant/ einer für Dierthalben Pfennig gelein/ genommen und außgegeben: Nach abgelauffener im Kreißschluß benientbren Zeit aber/ der fünf Monathen/ von dieser Publication an/ gänzlich verboten seyn und bleiben sollen.

Begehren demnach hiermit/ und beschlen ernstlich/ daß nunmehr von dieser Publication an/ in Unserm Churfürstenthumb und Landen männiglich/ so wohl Einheimische als Auswärtige/ die sich Handels und Wandels bey Uns gebrauchen/ vorangezogenem Kreiß-Schlußes/ und darbey von Uns gethaner Ercklerung/ allerdingz/ geposamt und gerechtlich nachleben/ und in keinerley Wege dardwieder zuehün und vorzunehün/ noch andern hierzu Anlaß zugeben/ oder dergleichen zuversattten/ sich unterstehen solle. Wo aber jemand wider diese wohlgemeinte/ und dem gemeinen Wesen zum besten angesehene Verordnung/ in einerten wege zuhandeln/ sich unterfangen würde/ derselbe soll nicht allein des Geldes/ darüber er sich betreten lest/ gänzlich verlustiget seyn/ sondern auch nach Verstat und Verschaffenheit des Verbrechenz/ andern zum Exempel und Abschey/ mit Gefängnis/ Entsetzung seines Ehren-Amtes/ auch nach Befindung wohl gar an Ehren/ Leib und Leben/ unmaßlaffig bestrafft werden. Darnach sich männiglich zu achten. Vhrkündlich haben Wir Uns mit eigenen Händen unterschrieben/ und Unser Chur-Secret hierauff drucken lassen. Geben zu Dresden/ am 1. Augusti Anno 1659.

Handwritten text at the top left, possibly a title or reference number.



F.K.45.  
15

(X1974487)

Vf  
2133h

DK 972 133 h

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

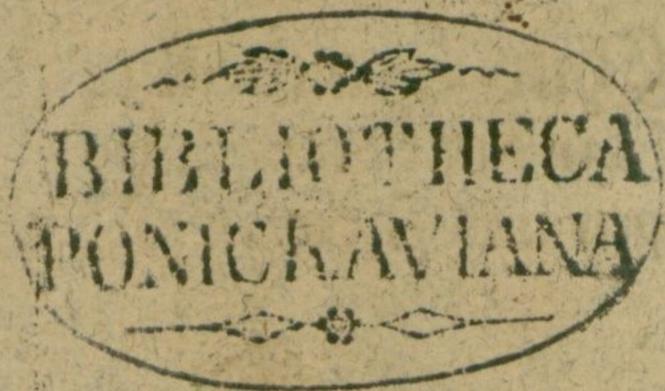


no



F.V. 45.

(X 1934 187)



NO

Geräten/ und per...  
ist, un...  
... nicht





# On S O L L S Gnaden/ Wir Johann Georg der

## Ander/ Hertzog zu Sachsen/ Julich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Erzbischoff und Churfürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ auch

Ober- und Nieder-Lausitz/ Burggraff zu Magdeburg/ Graf zu der Mark und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ Sägen allen und ieden Unsern Prälaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ Ober- Haupt- und Amte-Leuten/ Schöffern/ Verwaltchern/ Gleich-Leuten/ auch Bürgermeistern/ Richtern/ Räten/ Schultheissen/ und sonst allen Unsern Unterthanen/ wie auch denen/ so in Unserm Churfürstenthumb und Landen handeln/ wandeln oder contrahiren/ hiermit zu wissen: Nachdem männiglich unverschämter/ wie bey voriger Kriegs-Brüche/ unter andern hieraus entstandenen Zerrüttungen/ auch ein grosser Mißbrauch in dem Münzwesen hin- und wieder eingerissen/ selbiger auch täglich ein solches Wachsthumb genommen/ daß dadurch viel Fürstenthümer und Lande/ Insonderheit aber der Ober-Sächsischen Kreiß/ mit vielen ungerechten Münz-Sorten häufig angefüllet/ und gleichsam überschwemmet worden/ also gar/ daß/ sofern diesem grossen Unheil nicht bey Zeiten geseuet/ und schleunige remedierung verschaffet wird/ man zubeforgen/ daß hieraus eine unerträgliche Zehrung und Steigerung der Wahren entstehen/ die ohne das sehr abgenommene Commercium vollends zu Boden gehen/ alles in eufferste Confusion gerathen/ und hernachmahls/ wenn dergleichen Unglück vor Augen/ und nicht mehr füglich abzuwenden/ eine verbesserliche Anstellung vergebens und zu spach herfürgefuchet/ auch dergestalt nicht weniger Schaden und Verderb/ als durch öffentliche Feindes- und Kriegs-Gewalt empfinden werden dürfte/ welches dann dem geliebten Vaterlande Deutscher Nation/ bey andern zu nicht geringer Verkleinerung gereichen/ bey der werthen Posterität aber ganz unverantwortlich seyn wolte. Dahero die Stände des Ober-Sächsischen Kreißes/ bey dem im Monat October des abgewichenen 1655ten Jahres zu Leipzig gehaltenen Münz-Probation Tage/ ersehender höchst-dringender und unvermeidlicher Nothdurfft nach nicht unterlassen/ durch ihre dahin abgeschickte Räte/ Gesandten und Bothschafften diesem Unwesen gebührenden Fleißes nachzufinnen/ des General-Münz-Guardiens und anderer Geschwornen Münz-Versändigen Gutachten einzuholen/ fürnehmlich aber ihr Abscheu dahin zurichten/ wie alles/ so viel möglich/ in die Schranken der Reichs- und sonderlich Anno 1550. auffgerichteten Münz- und Probation-Ordnung hinwieder gebracht/ und mit der Zeit vollends in einen richtigen und dem gemeinen Wesen fürträglichen Zustand gesetzt werden möchte.

Wann dann/ nach reiffer Berathschlagung und satfamer überlegung derer hierbey befundenen umstände/ es endlich dahin verglichen und geschlossen worden/ wie es hinfüro in diesem Ober-Sächsischen Kreiß/ mit unterschiedenen groben und kleinen Münz-Sorten gehalten/ und selbige in Bezahlung gegeben und genommen werden sollen: Als haben Wir Unsern Theils solchen Schluß durch dieses Unser offenes Patent/ zu jedermanns Wissenschaft folgender gestalt gelangen lassen wollen:

Daß nehmlichen die Ducaten/ jedoch anderer gestalt nicht/ als wann selbige richtig und vollrechtig/ in ihrem ictigen gewöhnlichen Valör der zweyen Thaler/ wie nicht weniger die Rheinischen Goldgülden in dem Werth der Dreißig Groschen/ auch die Thaler/ darunter die Burgundische/ Holländische/ Schwetzer/ Genfer/ St. Gallen/ Kreuz/ Beeren/ Voch/ und andere dergleichen ganze/ halbe/ Drehs/ und halbe Drehs/ Thaler begriffen/ in dem Werth der Vier und Zwanzig Groschen/ wie sie anteko gangbar/ bis auff anderweite Verordnung verbleiben: Hergegen die kleinen ungerechten/ und wieder des Reichs Schrot und Korn ausgegangene Münz-Sorten/ gleichfalls von dato dieses Patents an/ noch Zwene Monath in ictigem ganghafften Werth genommen/ hernachmahls aber/ wenn diese Zwene Monathe verlossen/ höher nicht/ als wie sie auff den Bruch valviret/ nur noch Drey Monath/ von solcher Zeit anzurechnen/ für Wehrschafft außgegeben und genommen/ und sodann nach diesen Dreyen Monathen bey Poen der Confiscation gänglich bannisset: Hiernebst auch die schädliche Handthierung und Arbeit der Trathzieher/ Posamentierer und Goldschläger/ als welche das edle Metall vernichten/ den unziemenden Luxus befördern/ und dem bono Publico merklich schaden/ in Krafft dies gänglich abgeschaffet/ auch dieselben ferner nicht geduldet/ und/ do erwan Privilegia darüber verhanden/ solche hinwiederumb casiret/ wie nicht weniger zu dessen facilitirung/ der Gebrauch des Guldens/ und Silbernen Stückes/ Spitzen/ Schnüren/ Knöpfen/ Galonen/ Posamenten/ Borten/ Flittern/ Bänder/ Gebräusme/ und dergleichen/ denen Unterthanen gänglich verbotten/ und solche Sorten niemand anders/ als Standes-Personen/ erlaubet seyn sollen: Alles nach mehrerem Inhalt angezogenen Münz-Probation-Abschiedes. Bewegen Wir dann die meisten kleinen Münz-Sorten/ die bishero in diesem Ober-Sächsischen

Kreiß/ und also auch in Unserm Churfürstenthumb und Landen/ nebst Unsern Groschen/ Drenern und Pfennigen/ gangbar gewesen/ und noch ferner darinnen im Handel und Wandel vor gut und gewehrschafft außgegeben und genommen werden sollen/ bey dieses Patents/ umb mehrer Erkänntis willen/ haben drucken lassen/ Als:

Die Leopoldischen Druthalb-Groschen Stücke.	Alte Böhemische Groschen/ oder Plackenschillingen.	Neussische Groschen.	Böhemische Vier Pfenniger.
Die Alten Chur-Brandenburgischen Groschen/ mit dem vollen Wappen und Zepier.	Weimarische neu-gemünzte Groschen.	Der Stadt Magdeburg Groschen.	Alte Chur-Brandenburgische
Alte Sächsische Groschen.	Des Administrators zu Magdeburg Groschen.	Der Stadt Hameln Groschen.	Alte
Braunschweigische Groschen.	Mannsfeldische Groschen.	Der Stadt Halberstadt Groschen.	Braun
Noch eine andere Art Braunschweigischer/ von Anno 1623. an/ gemünzter Groschen.	Stolbergische Groschen.	Böhemische Achte Pfenniger.	Es so

Die andern ungerechten Sorten aber/ und die nach verfließung obgesetzter Zeit in diesem Kreisse/ auch Unserm Landen/ durchaus weiter nicht geduldet werden sollen/ haben Wir in ein absonderliches Büchlein/ zu männiglichem Nachsehe/ jede Sorte den valvireten Werth setzen lassen.

Und weil allbereit länger/ als vor Jahresfrist/ das also genandte Silber-Geld/ als Einfache/ Doppelte und Groschen/ von denen Herzogen zu Brandenburg/ Lüneburg abgesetzt worden/ und man deren ictzo fast wenig mehr zu sehen bekömmt: Als ist auch Unser Will und Meinung/ daß solch Silber-Geld von dato an höher nicht/ als in dem valvireten Werth/ außgegeben/ und in Zahlung angenommen/ auch damit sonst allerdings/ wie mit den andern kleinen Münz-Sorten gehalten werden sollte.

Wir haben auch die Verordnung gethan/ daß bey Unserer Münze denen Lieferanten nicht allein in diesen valvireten Münz-Sorten/ sondern auch andern Bruch- und Pagament-Silbern/ die seine Mark umb 9. Schillingen/ 18. Groschen bezahlet werden: Hingegen sich niemand/ wer der auch sey/ unterschreiben soll/ vor sich/ gedachte Bruch- und Pagament-Silber/ oder auch die verbotene Münz-Sorten einzutauschen/ oder solche und andere rohe unverbünzte Silber aufm Lande zuführen/ bey vermeidung der in Reichs-Abschieden benentbten Straffe.

Wiewohl es nun obenbesagter massen bey dem gemachten Kreißschlus/ und daß die bisher im Lauff gegangene Münz-Sorten noch zwene Monath ihren Preis behalten sollen/ sein verbleiben hat: Nachdeme aber sticher gedachten Schlußes/ und zwar in neuligkeit/ dieses entzwischen kommen/ daß in denen Benachbarten Keyserlichen Erb-Königreichen und Landen unterschiedene/ sonderlich Polnische Münzen/ merklich herunter gesetzt/ dahero erfolget/ daß dieselbe von eigennütigen vorthelhafften Leuten/ umb des daranhabenden starcken Gewinns/ mit überaus grosser Anzahl und Centnerlasten/ einzig und allein in Unsere/ als nächst angrenzende Lande/ eingeschleppt werden/ und wann Unsere Unterthanen/ obenbesagtem Schluß zu Folge/ sie noch weiter ganzer zwene Monate zu nehmen angehalten werden solten/ das Land mit derselben ringen Münze gleichsam vollends überschwemmet/ und die Einwohner zu höchstem Verlust und Schaden gerathen würden/ Welchem nachzusehen/ Wir in Landes-Väterlicher Fürsorge nicht zu verantworten wissen: Uns auch erinneren/ daß theils solcher Polnischen Münze durch ausgelassene Patenta/ bereit in Anno 1653. verbotten/ theils zur Zeit des oben angeführten Kreißschlußes in Unserm Landen allerdings noch nicht bekant gewesen: Als mögen Wir anders nicht thun/ den benannten Schluß der eineringenden ringen Münz-Sorten haben in so weit zu erklären/ thun es auch hiermit aus Landes-Fürstlicher Macht und Hoheit/ Erklären/ setzen und ordnen/ daß vom Tage dieses Unserer bey einem und anderen Ort eröffneten Patents/ in Unserm anvertrauten alten und neuen Landen/ die Polnische/ unter Königs Sigismundi oder Johannis Casimiri Bildnäs/ eingeschlichene Münze/ drey fünf Stücke bisher für einen Thaler zu vier und zwanzig gute Groschen außgegeben worden/ hinfuro das Stücke höher nicht/ dann für Vier Groschen: Die Polnischen Drey Kreuzer/ oder Dätgen/ so wohl die Siebenbürgischen/ großen Kupffern Groschen/ drey höher nicht/ dann für vier gute Groschen eingeschoben/ nunmehr fünf Stücke nur Dren Groschen: Die Polnischen Bromberger/ ins gemein Brommer genant/ einer für Vierthalben Pfennig gelten/ genommen und außgegeben: Nach abgelauffener im Kreißschlus benentbter Zeit aber/ der Fünff Monaten/ von dieser Publication an/ gänglich verbotten seyn und bleiben sollen.

Begehren demnach hiermit/ und beschlen ernstlich/ daß nunmehr von dieser Publication an/ in Unserm Churfürstenthumb und Landen männiglich/ so wohl Einheimische als Auswärtige/ die sich Handels und Wandels bey Uns gebrauchen/ voranzuzogenem Kreißschlusse/ und darbey von Uns gethaner Erklärung/ allerdings gehorsam und getreulich nachleben/ und in keinerlei Wege darwider zu thun und vorzunehmen/ noch andern hierzu Anlaß zugeben/ oder dergleichen zuversattten/ sich untersehen solle. Wo aber jemand wieder diese wohlgemeinte/ und dem gemeinen Wesen zum besten angeordnete Verordnung/ in einerley wege zuhandelt/ sich unterfangen würde/ derselbe soll nicht allein des Geldes/ darüber er sich betreten lest/ gänglich verlustiget seyn/ sondern auch nach Verstat und Beschaffenheit des Verbrechens/ andern zum Exempel und Abschue/ mit Gefängnis/ Entsetzung seines Ehren-Amtes/ auch nach Befindung wohl gar an Ehren/ Leib und Leben/ unnachlässig bestraffet werden. Darnach sich männiglich zu achten. Vhrkündlich haben Wir Vos mit eigenen Händen unterschrieben/ und Unser Chur Secret hierauff drucken lassen. Geben zu Dresden/ am 1. Augusti Anno 1659.

